



Bericht

der Landesregierung

Bericht über die Schleswig-Holstein-Büros im Ostseeraum:
Bisherige Tätigkeit (2004-2006) und Weiterführung (bis 2009)

Federführend ist der Minister für Justiz, Arbeit und Europa

1. Gründe für die Errichtung

Die Schleswig-Holstein-Büros sollen die Entwicklung der partnerschaftlichen und regionalen Zusammenarbeit in der Ostseeregion positiv beeinflussen und insbesondere zur weiteren erfolgreichen Entwicklung der Ostseekooperation beitragen.

Das Interesse des Landes Schleswig-Holstein, an einem bestimmten Ort, in einer bestimmten Region oder in einem bestimmten Land präsent zu sein, um seine Chancen rechtzeitig wahrnehmen zu können, hat die Auswahl der Standorte bestimmt.

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Kabinetts vom 20. September 1994 über die Errichtung von Schleswig-Holstein-Büros wurden in **Tallinn, Danzig** und **Malmö** Büros eingerichtet sowie die Mitnutzung des Hansebüros **Kaliningrad** des „Fördervereins für Jugendbildung und Wirtschaftsförderung Norddeutschland-Kaliningrad“ e.V. begonnen. 2000 folgte die Errichtung des Schleswig-Holstein-Büros **Vilnius** und 2001 die Errichtung des Schleswig-Holstein-Büros **Riga**. Zum Oktober 2005 haben Schleswig-Holstein und die Freie und Hansestadt Hamburg das Hanse-Office **St. Petersburg** eröffnet, wobei Hamburg als Träger Schleswig-Holstein die Mitnutzung eingeräumt hat.

Die ursprünglich festgelegte 3-jährige Bestandsgarantie wurde vom Kabinett 1997, 2000 und 2003 für weitere drei Jahre verlängert und die Unterhaltung und Förderung der Repräsentanzen solange garantiert. Dem Schleswig-Holsteinischen Landtag wurde beide Male ein Bericht über die Tätigkeiten der Schleswig-Holstein-Büros vorgelegt. Die daraufhin gefassten Beschlüsse bestimmten, dass „am Ende des Zeitraums erneut über eine Weiterführung der Repräsentanzen zu entscheiden ist“.

2. Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros

Die ursprünglich (1995) den Repräsentanzen zugedachten Aufgaben waren „vor Ort Flagge zu zeigen“ und die Interessen Schleswig-Holsteins in der Region zu vertreten, Partnerschaftsprojekte zwischen Schleswig-Holstein und der jeweiligen Region zu unterstützen (insbesondere auch im Hinblick auf Vorhaben, bei denen EU-Mittel ein-

gesetzt werden) sowie Mittler und Anlaufstelle zu sein für die Wirtschaft, für Organisationen, Institutionen und Initiativen im Rahmen der Ostseekooperation.

Ein einheitlicher Aufgabenkatalog legt die wahrzunehmenden Tätigkeiten und Anforderungen fest:

- a) Unterstützung der regionalen Partnerschaften bei der Verwirklichung von vereinbarten Jahresarbeitsprogrammen,
- b) Unterstützung der Entwicklung von Kooperations-Projekten,
- c) Beiträge zu ostseeweit bedeutsamen Prozessen und Strategien, insbesondere Auswerten politischer Entwicklungen in der Region bzw. in dem Land und Rückübersetzung an Schleswig-Holstein,
- d) Herstellen enger Verknüpfungen mit der Wirtschaft vor Ort durch die jeweilige Bürokonstruktion,
- e) Vorbereiten von Politikerbesuchen und Delegationsreisen und Begleitung der Gäste und
- f) Verstärkte Entwicklung eigener Vorschläge für neue gemeinsame Projekte und Durchführung von Projektbegleitungen.

Der o.a. einheitliche Aufgabenkatalog für alle Schleswig-Holstein-Büros wurde durch gesonderte Arbeitsvereinbarungen um individuelle Aufgabenfelder für jedes Büro ergänzt, da in den einzelnen Partnerregionen eine andere wirtschaftliche und politische Entwicklung eingetreten ist und die Tätigkeiten der einzelnen Büros je nach Standort der aktuellen Lage anzupassen sind.

Für das Hanse-Office St. Petersburg gelten wegen der Trägerschaft Hamburgs spezielle Regelungen.

3. Veränderungen in den SH-Büros im Berichtszeitraum

- a) Das Schleswig-Holstein-Büro in **Malmö** erhielt mit Beginn des Jahres 2005 eine direkte Anbindung an die Südschwedische Handelskammer. Diese ermöglicht dem SH-Büro den direkten Marktzugang in Schweden und den Zugang zum Netz der Schwedischen Handelskammern. Das SH-Büro Malmö befindet sich auch weiterhin im Umbruch: Nach und nach soll es zur Repräsentanz der Landesregie-

rung in der Öresund-Region und dem Großraum Malmö / Kopenhagen umgebaut werden. Neben der Unterstützung der Partnerschaft mit dem südschwedischen Regionsverbund SydSam und der Region Skåne hat das SH-Büro Malmö die Aufgabe, bei der Entwicklung der Region „Südwestliche Ostsee“ die schleswig-holsteinischen Interessen einzubringen.

- b) Das Schleswig-Holstein-Büro in **Danzig** ist unterstützend tätig bei der Umsetzung der Memoranden zwischen Schleswig-Holstein und Pommern. An der Vorbereitung und Durchführung von offiziellen Anlässen, wie beispielsweise wechselseitige Delegationsbesuche, ist das SH-Büro maßgeblich beteiligt. Die guten direkten Kontakte zum Marschallsamt der Wojwodschaft haben Kooperationsprojekte erleichtert bzw. erst ermöglicht.
- c) Die Schleswig-Holstein-Büros in **Tallinn**, **Riga** und **Vilnius** sind seit 2004 unter dem Dach der Deutsch-Baltischen Handelskammer (DBHK) untergebracht. Diese wurde im Zuge des EU-Beitritts der drei baltischen Staaten 2004 eingerichtet und verfügt über regionale Repräsentanzen jeweils in den drei baltischen Hauptstädten. Die DBHK ist Partner der Landesregierung im Betrieb der SH-Büros und hat diese Aufgabe von der IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsfragen und Projektmanagement Kiel mbH übertragen bekommen. Die drei SH-Büros in den baltischen Staaten unterstützen u.a. Kontakte zwischen Hochschulen oder die Zusammenarbeit von Partnern in unterschiedlichen Projekten.
- d) Das Schleswig-Holstein-Büro in **Kaliningrad** wird als Bürogemeinschaft „Hansebüro Kaliningrad / Schleswig-Holstein-Informationsbüro Kaliningrad“ geführt. Dies wurde erforderlich aufgrund der immer engeren und umfangreicheren Kooperation und der damit verbundenen Belastung der Ressourcen. Träger ist der „Förderverein für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad“ e.V., Lübeck, der das Büro auch errichtet hat. Das SH-Büro Kaliningrad trägt dazu bei, das Land Schleswig-Holstein in das öffentliche Bewusstsein in Kaliningrad zu heben.
- e) Das neue Hanse-Office **St. Petersburg** haben die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein im Oktober 2005 als gemeinsame Vertre-

tung der beiden Länder zur Interessenwahrung in St. Petersburg und Nordwest-Russland eröffnet. Im „Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und Internationalen Angelegenheiten“ haben beide Länder vereinbart, in Fragen von Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten gemeinsam aufzutreten und die institutionelle Zusammenarbeit auch durch die Unterhaltung gemeinsamer Vertretungen im Ausland zu ermöglichen. Die Einrichtung des Hanse-Office St. Petersburg im Jahr 2005 ist ein erster Schritt. Mit Hamburg wurde zunächst eine Erprobungsphase vereinbart, in der die Zusammenarbeit entwickelt werden soll.

4. Bisherige jährliche Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros

Die Landesanteile für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros betragen in den Haushaltsjahren 2004 = 107,5 T€ und 2005 = 110,0 T€; für 2006 wurden 110,0 T€ an Haushaltsmitteln bereitgestellt.

5. Bewertung der bisherigen Tätigkeit und Nutzen für Schleswig-Holstein

Die schleswig-holsteinischen Repräsentanzen im Ostseeraum haben seit 1995 kontinuierlich an Bedeutung gewonnen und tragen wesentlich dazu bei, dass Schleswig-Holstein in der Ostseeregion einen „guten Namen“ hat. Sie sind heute fest in das Netzwerk der Ostseekooperation integriert.

Alle Schleswig-Holstein-Büros leisten wertvolle Arbeit zur Unterstützung der regionalen Partnerschaften und Kooperationen des Landes. Als „Botschafter des Landes Schleswig-Holstein“ und mit ihren Kontakten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor Ort sind die Repräsentanzen zugleich wertvolle Institutionen zur Unterstützung bei der Anbahnung neuer Kooperationsprojekte und der praktischen Projektarbeit wie auch Informations- und Vermittlungsstelle vor Ort.

Die einzelnen Büros stellen eine wichtige Ressource für das Land Schleswig-Holstein dar, da sie als erster Ansprechpartner vor Ort kompetente und unkomplizierte Beratung leisten können. Die Bedeutung der Büros wird durch die große Anzahl

von Anfragen von Privatpersonen sowie von Unternehmen und Institutionen direkt an die Büros in den einzelnen Ländern deutlich.

Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schleswig-Holstein-Büros wird Schleswig-Holstein gut repräsentiert. Sie setzen sich mit großem Engagement für die Partnerschaften ein, haben als Ortsansässige erhebliches eigenes Interesse am positiven Verlauf der Beziehungen und können aufgrund ihrer guten Sprachkenntnisse auch Dolmetschertätigkeiten übernehmen bzw. schnell auf für Schleswig-Holstein interessante Entwicklungen in den Ländern hinweisen, die über andere Informationsquellen nicht zu erhalten wären.

Zukünftig sollen die Schleswig-Holstein Büros im Ostseeraum stärker gezielt für Schwerpunktinteressen des Landes genutzt werden. Dies gilt unter anderem für die Gewinnung von Projektpartnern im Rahmen des künftigen EU-Programms „Ziel 3: territoriale Zusammenarbeit im Ostseeraum“.

Mit der neuen Förderperiode 2007 bis 2013 der EU-Strukturfonds können sich auch für schleswig-holsteinische Unternehmen Chancen ergeben. Die neuen EU-Mitglieder und Ostseebarn Polen, Estland, Lettland und Litauen erhalten eine massive Aufstockung ihrer EU-Fördermittel. In Estland werden sich beispielsweise die EU-Strukturfondsmittel in der kommenden Förderperiode gegenüber der jetzigen Förderperiode 2000 bis 2006 (695 Millionen Euro) ungefähr verdoppeln. Polen wird im Zeitraum 2007 bis 2013 voraussichtlich über EU-Strukturfondsmittel in Höhe von voraussichtlich 60 Milliarden Euro verfügen. Dabei handelt es sich faktisch um ein Marshallprogramm für die neuen EU-Mitgliedstaaten. Um möglichst rasch auf EU-Niveau zu kommen, zählen in Estland und Lettland schon jetzt die Verbesserung der Infrastruktur in Transport, Umweltschutz und Gesundheitswesen zu den Strukturfonds-Förderschwerpunkten. Frühzeitige Premium-Informationen können Startvorteile bringen gegenüber den Konkurrenten aus anderen Regionen. Die Schleswig-Holstein-Büros in den baltischen Ländern und Polen können als wichtige Ansprechpartner fungieren.

Die Schleswig-Holstein-Büros haben sich gut bewährt und vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung noch an Bedeutung zugenommen. Sie sollen daher weitergeführt

werden. Die Landesregierung will die Arbeit aller Schleswig-Holstein-Büros im vorgeschlagenen Umfang fortsetzen und beabsichtigt, die bestehenden Verträge grundsätzlich unverändert um weitere drei Jahre zu verlängern. Für das Schleswig-Holstein-Büro in Danzig wird die Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Handelskammer gesucht.

Mit der Eröffnung des Hanse-Office St. Petersburg ist ein erster Schritt zur Umsetzung des am 1. November 2005 unterzeichneten „Staatsvertrags zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten“ frühzeitig erfolgt. In weiteren Schritten werden Hamburg und Schleswig-Holstein gemeinsam prüfen, ob und in welcher Form in einzelnen Staaten bzw. Regionen des Ostseeraums weitere gemeinsame Büros eingerichtet werden können. Dabei steht die Prüfung eines Hanse-Office Danzig, das aus der Umwandlung des Schleswig-Holstein-Büros entstehen könnte, an erster Stelle.

6. Künftiger Finanzbedarf

Der Betrag für die Unterhaltung der Schleswig-Holstein-Büros im laufenden Haushaltsjahr 2006 beläuft sich auf 110,0 T€. Haushaltsmittel des Landes werden auch weiterhin erforderlich sein, weil eine weitergehende oder gar alleinige Finanzierung der Trägergesellschaft bzw. des Trägervereins wie bisher ausscheiden wird. Deshalb sind für den Doppelhaushalt 2007/2008 jeweils 115,0 T€ jährlich vorgesehen. In der Mittelfristigen Finanzplanung 2009 - 2011 sind jeweils 115,0 T€ angemeldet.

Anlage**Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2004 - 2006)**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Schleswig-Holstein-Büros reichen in regelmäßigen Abständen Berichte über Umfang und Art der von Ihnen geleisteten Arbeit ein.

Seit 1999 kommen sie regelmäßig zu Seminaren zusammen, um so ihre Erfahrungen austauschen zu können und um mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der anderen Schleswig-Holstein-Büros und der Europaabteilung, Ansprechpartnern der Ressorts und freien Trägern sowie den IHK's aktuelle Themen zu besprechen und Arbeitsvereinbarungen zu treffen.

Die folgende Darstellung und Auflistung der Aktivitäten der jeweiligen Büros beruht auf den für die Jahre 2004-2006 eingereichten Tätigkeitsberichten. Das Material musste stark verkürzt werden; die Vorlage aller Tätigkeitsberichte würde den Umfang dieses Berichts sprengen.

Schleswig-Holstein-Büro in Tallinn

- a) Das SH-Büro Tallinn leistet Unterstützung bei der Organisation von Reisen und Gesprächen schleswig-holsteinischer Vertreter. Zusammen mit dem SH-Büro Riga und SH-Büro Vilnius übernahm das Büro die Vorbereitung von Unternehmertreffen anlässlich der Reise der Ministerpräsidentin Simonis in Begleitung einer Delegation von Unternehmensvertretern der Gesundheitswirtschaft Schleswig-Holstein in die drei Baltischen Staaten im Juni 2004 sowie die Vorbereitung von Gesprächen anlässlich der Reise einer Unternehmerdelegation aus Kiel nach Tallinn im Februar 2005. Das Büro förderte so die Anbahnung und Vertiefung unternehmerischer Kontakte im Bereich Gesundheitswirtschaft. Im Mai 2006 half es bei der Organisation der Reise des Europaministers nach Tallinn und Riga. Im Mittelpunkt des Tallinn-Besuchs standen die Themen Meerespolitik und Schiffssicherheit sowie eine erste Bilanzierung der Kooperationsbeziehungen zwei Jahre nach der EU-Erweiterung am 1. Mai 2004.

- b) Das SH-Büro Tallinn hat gute Kontakte zu höchsten Regierungsstellen. Die Wahrnehmung der Vertretung Schleswig-Holsteins auf estnischer Seite, wie beispielsweise gegenüber der Deutschen Botschaft, dem Goethe-Institut oder Stiftungen, ist sehr gut. Um die Kontakte zu festigen, beteiligt sich das SH-Büro beispielsweise an der jährlich stattfindenden Kulturmittlerrunde des deutschen Botschafters in Estland.
- c) Zu den regelmäßigen Tätigkeiten des SH-Büros Tallinn zählt die Begleitung und Unterstützung von wirtschaftlichen Kontakten zwischen deutschen und estnischen Unternehmen. So konnten mehr als 30 Anfragen von Unternehmen aus Schleswig-Holstein im Jahr 2005 erfolgreich bearbeitet werden. Zudem bereitete das SH-Büro die Gespräche für eine Unternehmerdelegation aus Kiel vor, die im Februar 2005 Tallinn besuchte.
- d) Geplant ist – unter Mithilfe auch des SH-Büros Tallinn - eine Informationsveranstaltung in Schleswig-Holstein, die die hiesigen Unternehmen über potenzielle Absatz- und Kooperations-Chancen informieren soll, die sich aus der enormen Aufstockung der EU-Strukturfondsmittel in den baltischen Ländern ergeben.
- e) Das SH-Büro beobachtet bilaterale INTERREG III B-Projekte. Es sucht Kontakte zu estnischen Projektpartnern, um Interesse an der Kooperation mit SH zu ermitteln. In das besonders erfolgreiche Kooperationsprojekt im Rahmen von INTERREG III B „Baltic Haz Control“ (gefährliche Sonderabfälle) sind Estland und SH involviert.
- f) Tradition des SH-Büros Tallinn ist die jährliche Teilnahme am deutschen Informationstag im Rahmen der Deutsch-Estnischen Akademischen Woche an der Universität Tartu. Das Büro fördert u.a. auf diese Weise die Kontakte von Hochschulen sowie das Interesse an einem Studienaufenthalt in Schleswig-Holstein. Auch zahlreiche individuelle Anfragen von estnischen wie deutschen Studenten und Hochschulen konnten im Berichtszeitraum beantwortet werden.

Schleswig-Holstein-Büro in Riga

- a) Das SH-Büro Riga ist kontinuierlich in die Vorbereitung und Durchführung von offiziellen Besuchen eingebunden und unterstützt die Organisation von Reisen und Gesprächen schleswig-holsteinischer Vertreter. Zusammen mit dem SH-Büro Tallinn und SH-Büro Vilnius übernahm das Büro die organisatorische Vorbereitung von Unternehmertreffen anlässlich der Reise der Ministerpräsidentin Simonis in Begleitung einer Delegation von Unternehmensvertretern der Gesundheitswirtschaft Schleswig-Holstein in die drei Baltischen Staaten im Juni 2004, die von den Akteuren aus der Gesundheitswirtschaft als sehr erfolgreich bewertet wurde. Das Projekt "Telemedizin-Zentrum in der Stadt Riga", das SH unterstützen wollte und für das ein Kooperationsvertrag der Stadt Riga mit der Telemedizinischen Service- und Gesundheitszentrum GmbH in Schleswig-Holstein, Bad Segeberg, bestand, wurde von der Stadt Riga Anfang Oktober 2005 mit der Begründung beendet, dass die Einführung und Finanzierung der modernen Medizintechnologien zu den Aufgaben des Staates und nicht zu denen der Kommunen gehören.
- b) Im Mai 2006 unterstützte das SH-Büro Riga die Organisation der Reise des Europaministers für den Besuchsabschnitt Lettland. Mit Hilfe der Organisation durch das SH-Büro reiste der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume begleitet von einer Unternehmerdelegation aus Schleswig-Holstein ebenfalls im Mai 2006 nach Lettland.
- c) Gute Kontakte zu wichtigen Regierungsstellen in Lettland sind aufgebaut worden. Die Wahrnehmung der Vertretung Schleswig-Holsteins auf verschiedenen Ebenen ist ausgezeichnet. Das SH-Büro in Riga konnte beispielsweise dem schleswig-holsteinischen Innenministerium bei der Kontaktaufnahme zum Innenministerium Lettlands vermittelnd tätig sein.
- d) Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des SH-Büros Riga ist die Vermittlung von Kontakten im Hochschulbereich. So konnten zahlreiche Anfragen von Interessenten beantwortet und Kontakte hergestellt werden. Im Rahmen mehrerer Angebote von Schleswig-Holstein arbeitete das Büro mit Akteuren der Hochschulen zusammen. Beispiele sind die Internationale Sommerakademie „Die Ostseeregion

im neuen Europa“ oder die Sommeruniversität Ratzeburg „Bread and Fish. Caring of the Baltics“.

Schleswig-Holstein-Büro in Vilnius

- a) Zu den regelmäßigen Tätigkeiten des SH-Büros Vilnius zählt die Vermittlung und Begleitung von wirtschaftlichen Kontakten zwischen deutschen und litauischen Unternehmen. Mehr als 60 Anfragen von Unternehmen aus Schleswig-Holstein konnten zusammen mit dem SH-Büro Tallinn und dem SH-Büro Riga bearbeitet werden. Als erfolgreich erwies sich auch die Organisation und Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Baltischen Handelskammer in Vilnius. Ein gutes Beispiel ist die deutsch-litauische Kooperationsbörse für Dienstleistungsunternehmen im November 2005. Hier konnten schleswig-holsteinische Unternehmen neue Kontakte zu litauischen anbahnen. Das Büro ist damit ein wichtiger Koordinationsfaktor in den Beziehungen zwischen Litauen und Schleswig-Holstein.
- b) Das SH-Büro Vilnius ist zudem an den Vorbereitungen von Besuchen aus SH beteiligt. Zusammen mit dem SH-Büro Tallinn und dem SH-Büro Riga bereitete das Büro im Juni 2004 das Unternehmertreffen in Litauen vor, das Programmteil der Baltikumreise der früheren Ministerpräsidentin Simonis mit einer Delegation von Unternehmensvertretern der Gesundheitswirtschaft war.
- c) Das SH-Büro Vilnius unterstützt auch Kontakte und Besuche zwischen litauischen und schleswig-holsteinischen Verbänden, Vereinen und Hochschulen. Beispielsweise übernahm das Büro im August 2005 die Organisation des Besuchs des Frauenbüros der Hansestadt Lübeck in Litauen und leistete Unterstützung bei der Kontaktaufnahme des litauischen Ingenieurverbandes mit der Ingenieurkammer Schleswig-Holsteins.
- d) Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des SH-Büros Vilnius ist die Vermittlung und Pflege von Kontakten im Hochschulbereich. Im Rahmen mehrerer Angebote aus Schleswig-Holstein arbeitet das Büro mit Akteuren litauischer Hochschulen zusammen. Ein Beispiel ist die Sommeruniversität Ratzeburg „Bread and Fish. Ca-

ring of the Baltics“. Zudem ermöglichte das SH-Büro zahlreichen Interessenten, sich über die Hochschullandschaft in Schleswig-Holstein zu informieren, und unterstützte gegenseitige Besuche von Vertretern der Hochschulen.

- e) Darüber hinaus hat das SH-Büro in Litauen Kulturkontakte vermittelt, beispielsweise wurde der Kontakt des litauischen Schriftstellerverbandes mit dem Verband der Schriftstellerverbände in Schleswig-Holstein e. V. hergestellt. In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium SH, dem „ars baltica“-Büro, dem litauischen Kultusministerium und dem SH-Büro wurden Veranstaltungen wie das Festival „Moderner baltischer Tanz“, das jährlich stattfindende Kurzfilmfestival „Tinklai“ in Vilnius, das Festival moderner Kunst, das Literaturforum, das Festival junger Musiker und das „Black Horned Moon Festival“ durchgeführt.

Schleswig-Holstein-Büro in Danzig

- a) Das SH-Büro Danzig war unterstützend tätig in Partnerschaftsaktivitäten, die sich aus der vereinbarten Zusammenarbeit zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und den Sejmiks Pommern und Westpommern ergaben. Regelmäßig erfüllte das Büro im Jahr 2005 die Rolle als Mittler, indem es Informationen und Kontakten vermittelte und Übersetzungsarbeit leistete. Darüber hinaus nahm das Büro aktiv teil an allen Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem „Parlamentsforum Südliche Ostsee“ standen.
- b) Im Rahmen der Vertretung Schleswig-Holsteins in der Wojewodschaft Pommern nahm das SH-Büro Danzig an Wirtschaftskreisen, Veranstaltungen der Deutsch-Polnischen Gesellschaften und anderen Gremien teil. Ein Beispiel ist das 20-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Kiel-Gdynia, bei dem das SH-Büro als Vertreter der Stadt Kiel den offiziellen Sportwettkämpfen beiwohnte und an dem Workshop zum Thema Wirtschaftszusammenarbeit aktiv teilnahm. Die Teilnahme trägt auch dazu bei, dass Schleswig-Holstein in der polnischen Partnerregion öffentlich wahrgenommen wird.
- c) Zu den regelmäßigen Tätigkeiten des SH-Büros Danzig zählt die Anbahnung und Unterstützung von wirtschaftlichen Kontakten zwischen deutschen und polni-

schen Unternehmen. Wertvolle Unterstützung in Form von Dolmetscherarbeit, Begleitung, Organisation sowie Terminplanung leistete das Büro bei Besuchen von deutschen Firmen in Polen und bei der Beantwortung von speziellen Anfragen bzgl. Form und Möglichkeit der Ausübung von Dienstleistungen in Deutschland. Das SH-Büro ist ein wichtiger Koordinationsfaktor in den Beziehungen zwischen der polnischen Partnerregion und Schleswig-Holstein.

- d) Sehr erfolgreich arbeitet das SH-Büro Danzig auch mit schleswig-holsteinischen Institutionen zusammen. Im Jahr 2005 fand zum dritten Mal ein Lehreraustausch zwischen Schleswig-Holstein und Pommern statt. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung und der Auslandsgesellschaft in Lübeck organisierte das SH-Büro erfolgreich den Austausch mehrerer Gruppen.

Hansebüro Kaliningrad / Schleswig-Holstein-Informationsbüro Kaliningrad

- a) Für die Kommunikation auf Arbeitsebene zwischen Landesverwaltung, Landtag, Gebietsverwaltung und Gebietsduma bleibt das SH-Büro Kaliningrad eine wichtige Institution für schleswig-holsteinische Initiativen. Beispielsweise informiert es regelmäßig über die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse aus Kaliningrad und unterstützt die Durchführung offizieller Besuche. Im Rahmen von mehreren Reisen nach Kaliningrad, die die Referentin für Kaliningrad des Schleswig-Holsteinischen Landtages im März, August und November 2005 unternahm, half das SH-Büro bei der Organisation der Termine und Dolmetschen.
- b) Aufgrund der Trägerschaft durch den „Förderverein für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad“ e.V., Lübeck, hat das SH-Büro Kaliningrad einen deutlichen Arbeitsanteil für Vereinsprojekte vorzusehen.
- c) Das SH-Büro Kaliningrad engagiert sich in der Unterstützung von Partnerschaften und gemeinsamen Projekten von Schulen und Hochschulen. So begleitete es u.a. im Zeitraum Februar bis Dezember 2005 die Zusammenarbeit zwischen der Schule in Krylowo, Kaliningrad, und der Theodor-Storm-Schule aus Hanerau-Hademarschen.

- d) Aktiv ist das SH-Büro Kaliningrad als kompetenter Ansprechpartner für Unternehmen aus Schleswig-Holstein, die Kontakte aufbauen wollen oder Unterstützung für Projekte benötigen. Ein Beispiel für die Förderung wirtschaftlicher Kontakte durch das SH-Büro ist die Transportkonferenz „Kaliningrad – Hamburg – Lübeck – Brücke zwischen Russland und der EU“ im April 2005, bei der das Büro wertvolle Unterstützung beispielsweise in Form von Dolmetschen leistete.
- e) Im Rahmen der Repräsentation Schleswig-Holsteins in der russischen Oblast Kaliningrad nimmt das SH-Büro Kaliningrad an kulturellen Veranstaltungen und Sitzungen unterschiedlicher Gremien teil. So beteiligte sich das SH-Büro u.a. an den Feierlichkeiten zum „750-Jahr-Jubiläum“ der Stadt Kaliningrad / Königsberg im Jahr 2005 sowie an der Eröffnung des Europäischen Filmfestivals im November 2005 als Vertreter Schleswig-Holsteins. Dieses Engagement trägt dazu bei, dass Schleswig-Holstein in der russischen Region als Partner stärker wahrgenommen wird.

Schleswig-Holstein-Büro in Malmö

- a) Das SH-Büro Malmö befand sich im Berichtszeitraum im Umbruch: Es erhielt eine direkte Anbindung an die Südschwedische Handelskammer. Durch diese kann es die vorhandene Informations- und Veranstaltungsinfrastruktur der Handelskammer in Anspruch nehmen und erhält breiteren Zugang zu regionalen Entscheidungsträgern. Diese Anbindung hat sich für das SH-Büro bereits mehrfach als nützlich erwiesen. So führte das SH-Büro eine Reihe von Informationsgesprächen mit Regionalpolitikern zum Thema Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein und präsentierte das Land Schleswig-Holstein in einer Multimedia-Show anlässlich der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der IHK Südschweden im Dezember 2005.
- b) Zu den regelmäßigen Tätigkeiten des SH-Büros Malmö zählt die Unterstützung wirtschaftlicher Kontakte zwischen deutschen und schwedischen Unternehmen. Das Büro vermittelt Unternehmenskooperationen und repräsentiert das Land Schleswig-Holstein auf regionalen Messen und Unternehmertreffen. Beispielsweise konnte das SH-Büro im Jahr 2005 erfolgreich eine Unternehmenskoopera-

tion auf dem Gebiet der Factoring-Finanzierung unterstützen und half einem schwedischen Logistikunternehmen und dem Landesbetrieb Straße und Verkehr in Kiel bei der Lösung eines komplizierten Schwerlasttransportproblems. Zudem bearbeitete das SH-Büro ca. 20 konkrete Anfragen von Unternehmen aus beiden Ländern.

- c) Das SH-Büro Malmö verfügt auch über gute Kontakte zu Stellen der Verwaltung und Regierung. Im Jahr 2005 beantwortete es laufend Anfragen von Politikern, Verwaltungsstellen und Organisationen aus Schleswig-Holstein. Das SH-Büro ist damit ein wichtiger Koordinationsfaktor in den Beziehungen zwischen der südschwedischen Partnerregion und Schleswig-Holstein.
- d) Im Rahmen der Repräsentation Schleswig-Holsteins nutzt das SH-Büro Malmö auch sehr erfolgreich die südschwedische Medienlandschaft, damit das Land in der Partnerregion stärker öffentlich wahrgenommen wird. Als Kommentator des Schwedischen Rundfunks in Fragen der aktuellen deutschen Politik informierte ein Vertreter des SH-Büros über das Land Schleswig-Holstein. Zum Thema der Fehmarn-Belt-Querung initiierte das SH-Büro eine Debattenserie in der Tagespresse, die eine Diskussion in Südschweden um das Projekt anregte.

Im Rahmen einer Studienreise sollen neue Kooperationsfelder mit Südschweden oder Partnern der Öresund-Kooperation erschlossen werden. Im Vordergrund stehen hierbei insbesondere, Fragen der maritimen Wirtschaft, der Ernährungswirtschaft und der Entwicklung der Life Sciences.

Das maritime Cluster Schleswig-Holstein hat die Absicht, die eigenen Kompetenzen und Aktivitäten mit Hilfe des Schleswig-Holstein-Büros in Malmö im Herbst 2006 vor relevanten Akteuren in Südschweden zu präsentieren.